

# افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نپاشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد  
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

[www.afgazad.com](http://www.afgazad.com)

[afgazad@gmail.com](mailto:afgazad@gmail.com)

European Languages

زبانهای اروپایی

Aus: [Ausgabe vom 29.04.2019](#), Seite 1 / Ausland

Widerstand im Sudan

Junge Welt

29.04.2019

## *Sudans Militär weicht zurück*

*Opposition und Generäle einigen sich auf Bildung gemeinsamer Regierung*



Umit Bektas/Reuters

Blockade des Oberkommandos der sudanesischen Streitkräfte am Donnerstag in Khartum

Gut zwei Wochen nach dem Sturz von Staatschef Omar Al-Baschir am 11. April will die Armee im Sudan die Macht offenbar teilweise wieder abgeben. Vertreter der Protestbewegung und der Militärführung einigten sich am Samstag auf die Bildung eines gemeinsamen Regierungsgremiums, in dem auch Zivilisten vertreten sein sollen. Die genaue Zusammensetzung des Rats muss nach Angaben der Protestbewegung aber noch verhandelt werden.

Ursprünglich hatten die Generäle einen Militärrat eingesetzt, der das Land für zwei Jahre regieren sollte. Die Opposition sah darin jedoch eine Fortsetzung der Diktatur und forderte

eine sofortige Machtübergabe an eine Zivilregierung. Nun ist man diesem Ziel einen Schritt näher gekommen. »Wir haben eine Einigung über einen gemeinsamen Rat aus Zivilisten und der Armee erzielt«, sagte ein Vertreter der Protestierenden bei den Verhandlungen, Ahmed Al-Rabia, der Nachrichtenagentur *AFP*. Derzeit werde noch über den Anteil an Zivilisten und Militärs in dem Gremium verhandelt.

Die Gespräche zwischen beiden Seiten hatten in einem eigens dafür geschaffenen gemeinsamen Komitee zur Klärung von Streitfragen stattgefunden. Auf dieses Forum hatte man sich am Mittwoch verständigt.

Der Druck der Straße auf die regierenden Militärs war zuletzt gestiegen. Hunderte Demonstranten kamen am Samstag mit Bussen aus der östlichen Provinz Kassala in die Hauptstadt, um die Zehntausenden zu unterstützen, die seit Wochen das Hauptquartier des Militärs blockieren. Tausende Menschen hatten dort gemeinsam das Freitagsgebet abgehalten.

Die Sudanesisch-Kommunistische Partei, die führend an den Protesten beteiligt ist, lehnte in einem Aufruf zum 1. Mai das Fortbestehen der Militärdiktatur ab und erinnerte daran, dass die Arbeiter in den Jahren der Herrschaft Baschirs die Hauptlast des Widerstandes getragen hätten. Sie rief zu Großkundgebungen im ganzen Land auf und forderte, den 1. Mai wieder zu einem offiziellen Feiertag zu erklären, nachdem die islamistische Diktatur ihn 30 Jahre lang unterdrückt habe. (AFP/jW)